



SDG HOCHSCHULTAG

BADEN-WÜRTTEMBERG

 Fokus: SDG 17: Partnerschaften
De-Colonizing Partnerships

16. Juni 2023 10:00 – 15:00 Uhr

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg: Aula (KGI)

Bericht über den SDG Hochschultag 2023

SDG 17: Partnerschaften – De-colonizing Partnerships

English Version below

Wie können globale Partnerschaften von Hochschulen in Baden-Württemberg dekolonial gestaltet werden? Und welche Rolle spielen dabei die Landespolitik und die Hochschulstrukturen? Diese und weitere Fragen wurden am *Sustainable Development Goals* (SDG) Hochschultag Baden-Württemberg von Teilnehmenden aus Politik und Hochschulen diskutiert. Gegenseitiger Respekt, aber auch die Beseitigung struktureller Asymmetrien zwischen Forschungspartner:innen aus dem „Globalen Norden“ und „Globalen Süden“ waren zwei der Forderungen, die als Ergebnisse aus dem SDG Hochschultag hervorgingen.

Am 16. Juni 2023 fand der SDG Hochschultag an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg statt. Das *Africa Centre for Transregional Research* (ACT) veranstaltete diesen in Kooperation mit dem *Arnold-Bergstraesser-Institut*. Mehr als 170 Besucher:innen sowie Vertreter:innen aus Hochschulen und der Politik diskutierten im Rahmen des 17. Nachhaltigkeitsziel „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“ wie im Hochschulbereich Nord-Süd Partnerschaften dekolonial gestaltet werden können. Die Rektorin der Universität Freiburg, Kerstin Krieglstein, legte in ihrer Eröffnung den Fokus auf die Bedeutung globaler Partnerschaften zur Erreichung der UN Nachhaltigkeitsziele. Sie betonte, dass die Universität Freiburg globale Kooperationen weiter ausbauen möchte und dabei künftig noch mehr in den „Globalen Süden“ schauen wolle. Nach der Begrüßung durch den Oberbürgermeister der Stadt Freiburg, Martin Horn, folgte ein abwechslungsreiches Programm mit Diskussionen, Reden und interaktiven Workshops.

In ihrer Keynote zur Dekolonisierung von Partnerschaften im Hochschulbereich, sagte Wissenschaftsministerin Petra Olschowski, dass das Land Baden-Württemberg sich zu seiner historisch erwachsenen Verantwortung bekenne. „Um Partnerschaften zu dekolonialisieren bedarf es eines grundlegenden Willens zur Gleichberechtigung, Transparenz und Offenheit sowie zu der Bereitschaft, die eigene Position infrage zu stellen.“

Mit Mitteln des



In Kooperation mit:



Erfahrungen von Rassismus, fehlende Visa für Forschende aus dem „Globalen Süden“ sowie bürokratische Hürden für die Zusammenarbeit, aber auch Profit von Wissenschaft und Universitäten durch Sklaverei und Kolonialzeit, waren Teil der anschließenden offenen und kritischen Podiumsdiskussion. Positiv hoben die Diskussionsteilnehmerinnen das persönliche Engagement vieler Hochschulangehörigen in Nord-Süd Partnerschaften und die guten Erfahrungen unter Kolleg:innen hervor. Über diese persönlichen Erfahrungen in Bezug auf Partnerschaften zwischen deutschen Hochschulen und Partner:innen aus dem „Globalen Süden“ diskutierten Dr. Grace Diabah, Co-Direktorin Ghana am *Merian Institute for Advanced Studies in Africa* der University of Ghana, Prof. Dr. Melinda Madew, Professorin für Internationale Soziale Arbeit an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg sowie Dr. Dorothea Rüländ, Generalsekretärin des *Hamburg Institute for Advanced Study* und ehemals Generalsekretärin des *Deutschen Akademischen Austauschdienstes* (DAAD). Für die Zukunft forderten sie eine transparente und ehrliche Kommunikation, respektvollen Umgang, gegenseitige Wertschätzung und reziproken Wissenstransfer. Vor allem aber brauche es Taten, um tatsächlich Veränderung zu bewirken.

In kurzen Blitzvorträgen gaben anschließend fünf Hochschulangehörige Einblicke in ihre Sicht auf das Thema. Kernanliegen waren u.a. verbesserte Rahmenbedingungen für globale Forschungskooperationen und die Diversifizierung von Wissen und Lehre. Zu den Forderungen zählten auch die Dekolonisierung von Universitätsstrukturen sowie die Abschaffung der Studiengebühren. Es wurde betont, wie wichtig es sei, dass diverse Stimmen gehört werden. Ministerin Olschowski reagierte im Anschluss auf die Blitzvorträge. Sie versprach, die vielfältigen Impulse in die Gespräche mit den baden-württembergischen Hochschulrektor:innen zu tragen.

Die Workshops am Nachmittag boten allen Besucher:innen des Hochschultags die Möglichkeit, die Diskussion zu ausgewählten Themen fortzuführen und zu vertiefen. Im Fokus standen die Dekolonisierung von Wissensproduktion, Hochschulstrukturen, Forschungskooperationen sowie des Curriculums.

Die Anerkennung von Wissen und Forschungsmethoden aus dem „Globalen Süden“ und der Zugang zu Daten, Wissenschaftsnetzwerken und Publikationen sind zwei der konkreten Forderungen aus den Workshops. Weiter sollen langfristig angelegte Partnerschaften und deren Finanzierung gefördert werden. Die wichtigsten Punkte der Workshops und weitere Umsetzungsschritte diskutierten Verantwortlichen aus Hochschulen und Politik in einer Abschlussdiskussion. Internationalisierung und Kooperation mit dem „Globalen Süden“, so die Quintessenz, ist kein Nice-to have, sondern müssen als systematische Ansätze vorangetrieben werden.

Der Markt der Möglichkeiten, der begleitend zum Hochschultag stattfand, bot Raum, um verschiedene Organisationen und Initiativen kennenzulernen und sich zu vernetzen. 28 baden-württembergische Initiativen aus Hochschulen und der Zivilgesellschaft, die einen Bezug zu den SDGs haben oder sich für die De-Kolonisierung der Hochschulen einsetzen, stellten sich dort den Besucher:innen vor.

Insgesamt konnten am SDG-Hochschultag viele Erfahrungen ausgetauscht und konkrete zukünftige Schritte diskutiert werden. Das [Hochschulnetzwerk für globale Partnerschaften Baden-Württemberg](#) wird die Diskussion weiterführen.

Programm

10:00	Willkommen und Anmeldung mit fair-gehandeltem Begrüßungskaffee aus Burundi
10:30	Begrüßung (auf Deutsch) Die Nachhaltigkeitsziele (SDGs) an der Universität Freiburg <i>Prof. Dr. Kerstin Krieglstein, Rektorin der Universität Freiburg</i> Grußwort <i>Martin Horn, Oberbürgermeister der Stadt Freiburg</i>
10:40	Keynote (auf Deutsch) <i>Petra Olschowski, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg</i>
11:00	Panel Diskussion (auf Englisch) De-kolonisierung von Partnerschaften im Hochschulbereich. Politische Perspektiven. <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Dr. Grace Diabah, Co-Direktorin Ghana am Merian Institute for Advanced Studies in Africa, University of Ghana</i> ▪ <i>Prof. Dr. Melinda Madew, Evangelische Hochschule Ludwigsburg</i> ▪ <i>Dr. Dorothea Rüländ, Generalsekretärin des Hamburg Institute for Advanced Study, ehemals Generalsekretärin des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD)</i> ▪ <i>Moderator: Prof. Dr. Andreas Mehler</i>
11:35	Blitzrunde (auf Deutsch und Englisch) Partnerschaften für die SDGs: Erfahrungen und Erwartungen aus Baden-Württemberg und dem „Globalen Süden“ <i>Stimmen/Inputs:</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Prof. Dr. Daniela Kleinschmit (Prorektorin für Internationalisierung und Nachhaltigkeit Universität Freiburg)</i> ▪ <i>Jun.-Prof. Dr. Rosa Lehmann (Heidelberg Centrum für Ibero-Amerika Studien)</i> ▪ <i>Dr. Déogratias Maruhukiro (Burundi Initiative des Landes BaWü, Universität Freiburg)</i> ▪ <i>Assunta Muthoni (Master Studierende an der Universität Stuttgart)</i> ▪ <i>Sandra Ángel Moreno (Master Studierende an der Universität Freiburg)</i>
11:55	Fragen aus dem Publikum
12:05	Abschlussstatements des Panels und der Ministerin Olschowski (auf Deutsch und Englisch)
12:30	Mittagspause: Snacks und Fingerfood – “Markt der Möglichkeiten“
13:30	Workshops – SDG 17: Partnerschaften „auf Augenhöhe“ (auf Deutsch und Englisch) Leitfrage <i>Wie erreichen wir starke dekoloniale Partnerschaften zur Umsetzung der SDGs? Forderungen an Politik und Universitäten.</i> Teilnehmende können an einem Workshop ihrer Wahl teilnehmen. Themen 1 <i>Akademische Wissensproduktion und Dekolonisierung der Praxis</i> 2 <i>Don't diversify, decolonize?! Ein machtkritischer Blick auf Hochschulstrukturen und ihre Verstrickungen in koloniale Kontinuitäten</i> 3 <i>Forschungskooperationen Nord-Süd - Herausforderungen und Lösungswege</i> 4 <i>Das Curriculum dekolonisieren?</i> 5 fällt aus <i>Technologietransfer „auf Augenhöhe“: Innovationen zur nachhaltigen Nutzung von Ressourcen</i>
14:30	Abschlussdiskussion & Ausblick (auf Deutsch und Englisch) <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Felix Ampoma (ASA Stipendiat Freiburg/Accra)</i> ▪ <i>Prof. Dr. Manuela Boatcă (Professorin für Soziologie Universität Freiburg)</i> ▪ <i>Dr. Margret Frenz (Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg)</i> ▪ <i>Dr. Faisal Garba (Universität Cape Town)</i> ▪ <i>Dr. Christoph Grammer (Staatsministerium Baden-Württemberg)</i> ▪ <i>Dr. Fabricio Rodríguez (Arnold-Bergstraesser-Institut Freiburg)</i> ▪ <i>Moderator: Dr. Martin Adelman</i>
15:00	Ende der Veranstaltung, anschließend Treffen des Hochschulnetzwerks für globale Partnerschaften Baden-Württemberg in HS 1134.

Report on the SDG University Day 2023

SDG 17: Partnerships - De-colonizing Partnerships

How can global partnerships be decolonized by universities in Baden-Württemberg? And what role do state politics and university structures play in this? These and other questions were discussed by participants from politics and universities at the *Sustainable Development Goals* (SDG) University Day Baden-Württemberg. Mutual respect, but also the elimination of structural asymmetries between research partners from the "Global North" and the "Global South" were two of the demands that emerged from the SDG University Day.

On the 16th of June 2023, the SDG University Day took place at the Albert-Ludwigs-University Freiburg. The *Africa Centre for Transregional Research* (ACT) organized the event in cooperation with the *Arnold-Bergstraesser-Institute*. More than 170 visitors and representatives from universities and politics discussed how North-South partnerships can be decolonized in the higher education sector within the framework of the 17th Sustainable Development Goal "Partnerships for the Goals". In her opening speech, the Rector of the University of Freiburg, Kerstin Kriegelstein, focused on the importance of global partnerships to achieve the UN Sustainable Development Goals. She emphasized that the University of Freiburg wants to further expand global cooperation and, in doing so, look even more to the "Global South" in the future. The welcome by the Mayor of Freiburg, Martin Horn, was followed by a diverse program of discussions, speeches and interactive workshops.

In her keynote address on decolonizing partnerships at universities, Science Minister Petra Olschowski said that the state of Baden-Württemberg is committed to its historically grown responsibility. "Decolonizing partnerships requires a fundamental will for equality, transparency and openness, and a willingness to question one's own position."

The experiences of racism, the lack of visas for researchers from the "Global South" as well as bureaucratic hurdles for cooperation, but also profit of science and universities through slavery and colonial times, were part of the subsequent open and critical panel discussion. The panelists positively highlighted the personal engagement of many university members in North-South partnerships and the good experiences among colleagues. Dr. Grace Diabah, Co-Director Ghana at the Merian Institute for Advanced Studies in Africa at the University of Ghana, Prof. Dr. Melinda Madew, Professor of International Social Work at the Protestant University of Applied Sciences Ludwigsburg, and Dr. Dorothea Rüland, Secretary General of the Hamburg Institute for Advanced Study and former Secretary General of the German Academic Exchange Service (DAAD), discussed these personal experiences with regard to partnerships between German universities and partners from the "Global South". For the future, they called for transparent and honest communication, respectful interaction, mutual respect and reciprocal knowledge transfer. Above all, however, action is needed to actually cause change.

In short flashlight inputs, five university members gave insights into their view of the topic. Core concerns included improved framework conditions for global research cooperation and the diversification of knowledge and teaching. Demands also included the decolonization of university structures and the abolition of tuition fees. The importance of diverse voices being heard was

Mit Mitteln des

In Kooperation mit:

emphasized. Minister Olschowski responded to the lightning talks afterwards. She promised to carry the diverse impulses into the discussions with Baden-Württemberg's university rectors.

The afternoon workshops offered all visitors of the University Day the opportunity to continue and deepen the discussion on selected topics. The focus was on the decolonization of knowledge production, university structures, research cooperation and the curriculum.

The recognition of knowledge and research methods from the "Global South" and access to data, scientific networks and publications are two of the concrete demands from the workshops. Furthermore, long-term partnerships and their financing should be promoted. The most important points from the workshops and the further implementation were discussed by university and political leaders in a final discussion. The essence of the discussion was that internationalization and cooperation with the "Global South" is not a nice-to-have, but must be promoted as a systematic approach.

The Market of Opportunities, which accompanied the University Day, offered space to get to know various organizations and initiatives and to network. 28 Baden-Württemberg initiatives from universities and civil society that are connected to the SDGs or are committed to the de-colonization of universities presented themselves to the visitors.

Overall, many experiences were exchanged and concrete future steps were discussed at the SDG University Day. The [University Network for Global Partnerships Baden-Württemberg](#) will continue the discussion.

Program

10:00	Welcome and registration with fair trade welcome coffee from Burundi
10:30	Welcome (in German) The Sustainable Development Goals (SDGs) at the University of Freiburg <i>Prof. Dr. Kerstin Krieglstein, Rector of Freiburg University</i> Welcome <i>Martin Horn, Mayor of the City Freiburg</i>
10:40	Keynote (in German) <i>Petra Olschowski, Minister of Science, Research and the Arts Baden-Württemberg</i>
11:00	Panel Discussion (in English) De-colonizing partnerships: Political perspectives <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Dr. Grace Diabah, Co-Director Ghana at the Merian Institute for Advanced Studies in Africa, University of Ghana</i> ▪ <i>Prof. Dr. Melinda Madew, Protestant University of Applied Sciences Ludwigsburg</i> ▪ <i>Dr. Dorothea Rüländ, Secretary General of the Hamburg Institute for Advanced Study, former Secretary General of the German Academic Exchange Service (DAAD)</i> ▪ <i>Moderator: Prof. Dr. Andreas Mehler</i>
11:35	Flashlights (in German and English) Partnerships for the SDGs: Experiences and expectations from Baden-Württemberg and the “Global South” <i>Voices/inputs:</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Prof. Dr. Daniela Kleinschmit (Vice-President for Internationalization and Sustainability, University of Freiburg)</i> ▪ <i>Jun.-Prof. Dr. Rosa Lehmann (Heidelberg Centre for Ibero-American Studies)</i> ▪ <i>Dr. Déogratias Maruhukiro (Burundi initiative from the state of BaWü, University of Freiburg)</i> ▪ <i>Assunta Muthoni (Master’s student at the University of Stuttgart)</i> ▪ <i>Sandra Ángel Moreno (Master’s student at the University of Freiburg)</i>
11:55	Questions by the audience
12:05	Concluding statements of the panel and Minister Olschowski (in German and English)
12:30	Lunch Break: Snacks and Fingerfood – „Market of Opportunities“
13:30	Workshops – SDG 17: Decolonial Partnerships (in German and English) Guiding questions <i>How do we achieve decolonial partnerships to implement the SDGs? Demands on politics and universities.</i> Participants can join a workshop of their choice Topics <ol style="list-style-type: none"> 1 <i>Academic knowledge production and decolonizing practices</i> 2 <i>Don't diversify, decolonize?! A power-critical look at university structures and their entanglements in colonial continuities</i> 3 <i>North-South research cooperation - challenges and solutions</i> 4 <i>Decolonizing the curriculum?</i> 5 cancelled <i>Technology transfer “at eye level”: innovations for sustainable use of resources.</i>
14:30	Final discussion & outlook (in German and English) <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Felix Ampoma (ASA Scholar Freiburg/Accra)</i> ▪ <i>Prof. Dr. Manuela Boatcă (Professor for Sociology University of Freiburg)</i> ▪ <i>Dr. Margret Frenz (Ministry for Science, research and the Arts Baden-Württemberg)</i> ▪ <i>Dr. Faisal Garba (University of Cape Town)</i> ▪ <i>Dr. Christoph Grammer (State Ministry Baden-Württemberg)</i> ▪ <i>Dr. Fabricio Rodríguez (Arnold-Bergstraesser-Institut Freiburg)</i> ▪ <i>Moderator: Dr. Martin Adelman</i>
15:00	End of the event, meeting of the University Network of global Partnerships Baden-Württemberg in HS 1134.